

## Paul Weißmantel lässt die Konkurrenz hinter sich

### 12-Jähriger gewinnt den Vorlesewettbewerb an der LBS

"Ihr habt Tolles geleistet, aber schließlich kann nur einer gewinnen", fasste Werner Umreim bei der Siegerehrung zusammen. Alle fünf Teilnehmer des Vorlesewettbewerbs an der Luise Büchner Schule hatten bereits den Klassenentscheid gewonnen und verdienten sich auch bei der Endausscheidung eine gute Note.



Der 12-jährige Paul Weißmantel aus der Klasse 6b mit seinem *Lieblingsbuch Fergus Crane von Paul Stewart* ragte dennoch heraus und darf nun als Schulsieger die Luise Büchner Schule beim Kreisentscheid vertreten, der voraussichtlich im Februar stattfindet.



Die Teilnehmer am Vorlesewettbewerb 2011: Fabian Lemke, Elina Lotis, Sieger Paul Weißmantel, Jessica Schmidt und Tamsila Khan

Am Freitagvormittag staunten Schüler, Eltern wie auch Lehrer nicht schlecht. In der Lese-Schreibwerkstatt, in der sonst ein buntes Treiben herrscht, war äußerste Ruhe angesagt. Die aus drei Lehrern und drei Schülern bestehende Jury lauschte gespannt den Buchvorstellungen und den Lesevorführungen der LBS-Schüler der Klasse 6. Aufgabe für die Schüler war es zunächst ihr persönliches Lieblingsbuch vorzustellen, danach in drei bis fünf Minuten eine Stelle vorzulesen und diese dann in den Gesamtzusammenhang des Buches einzuordnen. Zusätzlich mussten die Schüler anschließend einen unbekanntem Text aus einem Jugendbuch vorlesen, ehe die Jury zu ihrem Urteil gelangte.



Die Jury bei ihrer nicht ganz einfachen Arbeit: Jutta Cezanne, Michael Krist, Sabine Reichart-Sen und die Leselotsen Alex Pelzer, Paul Gonzales-Ringer und Paul Lukas.

Sah es nach dem ersten Durchgang noch nach einer knappen Entscheidung aus, so kristallisierte sich der Sieg von Paul Weißmantel schließlich beim Lesen des unbekanntem Textes heraus. Bei einem Text aus dem ewig jungen TKKG-Buch "Die Bettelmönche aus Atlantis" wirkte der frisch gebackene Sieger, der sich beim Klassenentscheid hauchdünn gegen Nick Fischer durchgesetzt hatte, am souveränsten, las flüssig und kam auch mit den vereinzelt Fremdwörtern am besten zurecht.

Michael Krist